Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 48.

II. Jahrgang. II.de Année.

Pruntrut, Samstag den 28 November 1818. *Porrentruy*, Samedi le 28 Novembre 1818.

Großmuth rührt auch den Feind.

Als Ludwig von Bayern und Friedrich von Oesterreich mit einander um die deutsche Königskrone stritten, hielt es die Stadt Solothurn mit dem erstern; deswegen zog Herzog Leopold von Oesterreich, Friedrichs Bruder, (eben derjenige, welcher drey Jahre vorher die Niederlage bey Morgarten erlitt) im Jahr 1318 mit einem starken Heere vor Solothurn und belagerte die Stadt. Bern nahm sich der verbündeten Stadt treulich an in der Noth, und schickte ihr vier hundert Mann zur Vertheidigung. Leopold ließ sein Kiegsvolk auf beyden Seiten der Stadt zusammen ziehen und eine Brücke über die Aar schlagen, um ihr alle Hülfe und Zufuhr abzuschneiden, und sie dadurch zur baldigen Uebergabe zu nöthigen. Standhaft wehrte sich aber die vereinigte Besazung. Hugo von Buchegg war Befehlshaber der Stadt; Urs, sein Sohn, ward in einem Ausfall gefährlich verwundet und gefangen. Der Herzog drohte dem jungen Urs den Tod, um dadurch den Vater zu schrecken und zur Uebergabe zu vermögen; Urs aber bot sich freywillig zum Opfer dar, und ließ den Vater bitten, aufs Vaterland, nicht auf ihn zu sehen. Der Vater blieb auch treu dem Vaterlande, und unter seiner Anführung vertheidigte sich die Besazung immerfort

La grandeur d'ame touche dans un ennemi même.

Lorsque Louis de Bavière et Fréderic d'Autriche se disputaient la couronne du Royaume d'Allemagne, la ville de Soleure était du parti du premier. Pour s'en venger le Duc Léopold d'Autriche, frère de Fréderic (le même qui trois ans auparavant avait perdu la bataille de Morgarten) marcha en 1318 avec une armée considérable contre Soleure et fit le siège de cette ville. Dans cette extrêmité, Berne vint au secours de son alliée en lui envoyant 400 hommes pour sa défense. Léopold fit approcher son armée des deux côtés de la ville et fit jetter un pont sur l'Aar, pour lui couper toute communication et la forcer par là, à se rendre bientôt. Mais la garnison réunie se défendit avec constance. Hugo de Buchegg commandait la ville. Urs, son fils, dans une sortie avait été dangereusement blessé et fait prisonnier. Le Duc menaçait ce jeune homme de le faire mourir, afin d'effrayer son père et l'engager par là à se rendre. Mais Urs se dévoua comme une victime volontaire et fit prier son père, de ne considérer que la patrie et non

tapfer gegen das österreichische Heer. Schon zehn Wochen lang dauerte die Belagerung, als ein anhaltendes Regenwetter eintrat; es verdarb das Belagerungszeug der Oesterreicher. Durch starke Wolkengüsse angeschwellt, stieg jezt die Aar zu einer ungewohnten Höhe, der Strom wüthete fürchterlich und drohte die Brücke wegzuschwemmen. Leopold befahl, sie mit Steinen zu belasten; und als das Toben des Stroms immer zunahm, stellte er einen Theil seines Heeres darauf hin, um sie durch dieses Gewicht noch mehr zu befestigen. Aber vergebens: mit fürchterlichem Getöse zerbrachen auf einmal die Joche, die Brücke ward weggerissen, die Soldaten stürzten in den Strom; viele ertranken, andere erhielten sich über dem Wasser, und wurden so vom Strom gegen die Stadt getragen. Die Solothurner sahen das Unglück, aber vergaßen jezt, daß es ihre Feinde seyen; mit eigener Gefahr wagten sie sich in den reißenden Strom, sprangen in Kähne mit Stangen und Stricken, zogen heraus, wen sie immer erreichen konnten, nahmen sie in die Stadt, erwärmten, pflegten und speiseten sie, und schickten sie dann so gerettet und erquickt dem Herzog wieder ins Lager. Leopold, erstaunt und gerührt über solchen Edelmuth, hob sogleich die Belagerung auf, schloß mit Solothurn Frieden und schenkte der Stadt zum Zeichen seiner Freundschaft und Hochachtung sein Panner. Besser hatte wohl der Herzog selbst keinen Krieg geendigt. —

Diese That, eine Zierde in der Geschichte der schweizerischen Eydgenossenschaft, verdiente wohl im Andenken verewigt zu werden. Das that auch, stolz darauf, die Stadt Solothurn, und begieng den 26 Oktober lezthin mit Würde die Sekularfeyer ihrer im Jahr 1318 erlittenen oberwähnten Belagerung.

Ein außerordentlicher Gottesdienst in der St. Ursus-Kirche eröffnete die Feyer des Tages; in einer passenden Predigt wurde der Hergang der Begebenheit erzählt, der Solothurner Edelmuth geschildert, der ihnen den schönsten Sieg gewann über des Feindes Herz, und auch der treuen Hülfe des befreundeten Berns nicht vergessen. Nach beendigtem Gottesdienst versammelte sich eine Gesellschaft von mehr als hundert Personen zum fröhlichen Mahle, welches die angesehensten Magistrats-Personen mit ihrer Gegenwart beehrten. Einige Berner, die sich zur Theilnahme am festlichen Tage in Solothurn eingefunden, wurden ebenfalls zur

pas lui. Le père resta fidèle à son devoir et la granison sous ses ordres continua à se défendre vigoureusement. Déjà le siège avait duré dix semaines, lorqu'il survint une pluie continue. Les machines de guerre des Autrichiens furent gâtées; l'Aar gonflé par de fortes averses s'éleva à une hauteur extraordinaire et menaça bientôt d'enlever le pont. Léopold ordonna de le charger de pierres, mais le torrent devenant toujours plus furieux, il y fit avancer une partie de son armée pour le charger encore davantage par ce poids. Tout fut inutile; les arches se rompirent tout-à-coup avec un fracas épouvantable; le pont fut enlevé; les soldats furent précipités dans le torrent; un grand nombre se noya, d'autres surnagérent et furent portés par le torrent vers la ville.

Les Soleurois témoins de ce désastre oubliérent dans ce moment que ces malheureux étaient leurs ennemis. Et sans craindre de s'exposer au danger le plus imminent, ils se jettent dans des barques, muuis de perches et de cordes, bravent le torrent, sauvent tous ceux qu'ils peuvent atteindre, les conduisent dans la ville, les réchauffent et leur donnent la nourriture et les soins nécessaires, puis les renvoyent au Duc dans son camp. Léopold plein d'étonnement et vivement touché leva aussitôt le siège, conclut la paix avec la ville de Soleure et pour gage de son amitié et de son estime il lui fit présent de sa bannière. Jamais le Duc n'avait amené une guerre à une meilleure fin.

Cette noble action des Soleurois, qui orne l'histoire de la confédération Suisse, est bien digne d'être conservée dans la mémoire des hommes. Aussi la ville de Soleure, fière de cette action de ses ancêtres, a célébré le 26 Octobre dernier, l'année séculaire de ce siège, qu'elle soutint en 1318. La solennité du jour commença par un office divin à l'église de St. Urs. Dans un discours analogue fut retracé le tableau de l'evénement, de la magnanimité des Soleurois qui leur a fait remporter la plus belle victoire sur le cœur de l'ennemi; il y fut également fait mention du secours fidèle de la ville alliée.

Après le service divin, plus de 100 personnes se réunirent pour prendre ensemble un repas que les membres du magistrat les plus distingués, honorérent de leur présence. Quelques Bernois, qui se trouvaient à Soleure pour prendre part à la solennité du jour furent éga-

Tafel eingeladen, und am Schlusse durch einen in den verbindlichsten Ausdrücken ihrer Vaterstadt gebrachten Toast erfreut, den auch einer von ihnen im Namen der übrigen nach alt-eydgenössischer Sitte mit einem Toast auf die Republik Solothurn erwiederte, und dabey den innigen Wunsch aussprach, daß das von den biederben Altvordern ererbte Band brüderlicher Freundschaft die beyden Nachbarstände ferner innig und fest umschlingen möge. Abends ward von einer Liebhaber-Gesellschaft ein auf die Feyer dieses Tages passendes, zu diesem Zwecke von einem Solothurner verfaßtes treffliches Trauerspiel aufgeführt; den festlichen Tag schloß die Beleuchtung der Haupt-Straßen.

Vermischte Nachrichten.

Freyburg. Die in diesem Canton zum Besten der Verunglückten des Vagnethales eingesammelte Liebessteuer betrug 3598 Franken; die Regierung legte 402 Fr. bey, um die Summe der 4000 Fr. auszumachen.

Ein durch die Regierung von Freyburg bekannt gemachter Nachtrag über die beabsichtigte Schweizer-Colonie in Brasilien enthält das Verzeichniß der Gegenstände, mit denen sich die Pflanzer auf ihre eigenen Kosten zur Reise versehen müssen. Es sind Kleider, Küchen- und Tisch-Geräthe, Waffen, Regenschirme, Acker- und Handwerks-Geräthschaften, ein Hängebett zum Schlafen, endlich Heimaths- und Burger-Scheine.

Frankreich. Man schreibt aus Strasburg vom 18 November: Den 13ten ist der Herzog von Angouleme unter Glocken-Geläute und Kanonen-Donner in unserer Stadt angekommen, nachdem derselbe zuvor den verbündeten Monarchen in Aachen den 9ten seinen Besuch abgestattet. Drey Bataillone des Schweizer-Regiments waren auf dem Parade-Plaz und vor dem Pallast aufgestellt. Se. königl. Hoh. empfing sogleich die weltlichen und geistlichen Behörden, leztere von beyden Confessionen. Den 17ten ist der Herzog nach Colmar abgereist, von wo aus er sich nach Besançon begeben wird.

(Aus dem Elsaß.) Der ganze Distrikt von Altkirch ist nun von den Oesterreichern geräumt, dagegen sind sie sogleich durch verschiedene Abtheilungen französischer Truppen ersezt worden; man macht sich keinen Begriff von der Freude, mit welcher diese im Ober- und Unter-Elsaß empfangen wurden.

— Durch einen königl. Befehl wird die Eröffnung der beyden Kammern auf den 10 Dezember verschoben.

— Nach dem Annuaire historique für das Jahr 1819, das so eben erschienen, steigt die gegenwärtige Bevölkerung Frankreichs auf 29,800,000 Seelen.

lement invités au diner. A la fin du repas un toast fut porté à leur ville, dans les termes les plus obligeants; l'un d'eux répondit au nom de ses concitoyens, dans l'usage des anciens Suisses, par un toast à la république de Soleure et exprima le vœu sincère, que le lien d'une amitié fraternelle, hérité de leurs ancêtres, fut serré de plus en plus entre ces états voisins. Le soir, une société d'amateurs donna un excellent drame, analogue à l'événement et composé par un Soleurois pour la solennité de ce jour. Ce spectacle fut suivie de l'illumination des principales rues.

Nouvelles diverses.

Fribourg. La collecte en faveur des malheureux habitans de la vallée de Bagne, faite dans ce canton, monte à 3598 Francs; le gouvernement y a ajouté 402 Fr., pour completter la somme de 4000 Fr.

Un supplément publié par le gouvernement de Fribourg, sur la colonie Suisse, qui doit se former au Brésil, donne la note des objets dont les colons doivent se munir à leurs frais, pour le voyage. Ce sont des habits, des ustensiles de cuisine et de table, des armes, des parapluies, outils de campagne et d'arts, un hamac pour dormir, enfin des actes de domicile et de bourgeoisie.

France. On écrit de Strasbourg du 18 Novembre: Le Duc d'Angoulême, après avoir fait une visite aux Souverains alliés à Aix-la-Chapelle, où il s'est rendu le 9 de ce mois, est arrivé dans nos mûrs le 13, sous le son des cloches et le bruit du canon. Trois bataillons du régiment Suisse avaient occupé la place de la parade et celle du palais. S. A. R. reçut ensuite les autorités civiles et ecclésiastiques des deux confessions. Le 17 le Duc est parti pour Colmar, d'où il se rendra à Besançon.

De l'Alsace. Tout le district d'Altkirch est évacué par les troupes autrichiennes, que divers détachemens de troupes françaises ont aussitôt remplacé. Il est difficile de se faire une idée de la joye avec laquelle les dernières ont été reçues dans la haute comme dans la basse Alsace.

– Par une ordonnance du Roi, l'ouverture de la session des deux chambres vient d'être remise au 10 Décembre.

– D'après l'annuaire historique pour 1819, qui vient de paraitre, la population actuelle de la France monte à 29,800,000 ames.

Deutschland. (Congreß.) Aachen, den 13 November. Das einzig Wichtige, welches da ganz unlängst bekannt geworden, ist eine neue Uebereinkunft mit Frankreich, welcher zufolge die Zahlungs-Termine der Contribution, welche in dem Traktat vom 9 Oktober auf neun Monate gesezt waren, nun auf zwölf gesezt, und also zu Frankreichs Erleichterung um drey Monate verlängert worden. Der Congreß ist übrigens seinem Ende nahe; die Monarchen und Minister bereiten sich zur Abreise. Noch vor dem 20sten werden der Kaiser Alexander und König Wilhelm nach Brüssel, der Kaiser Franz aber nach München verreisen.

— Der Durchpaß der Truppen durch Aachen wird vom 22 November bis 2 Dezember dauern; man erwartet daselbst nach und nach russische und preußische Corps, die zu 30,000 Mann stark angegeben werden.

— In der Nacht vom 4ten auf den 5ten verspürte man zu Zweyfoll, ungefähr fünf Stunden von Aachen, drey Stöße von Erdbeben, mit unterirdischem Getöse begleitet; der zweyte Stoß war der heftigste. Bey ruhigem und heiterm Himmel fiel der Barometer plözlich um 11 Grad; es erfolgten indessen keine erheblichen Unglücksfälle.

— Ein sehr trauriger Unglücksfall dagegen ereignete sich den 2ten November zu Canstadt im Würtembergischen, wo ein ganzes Magazin von Pulver in die Luft sprang. Zwey Aufseher waren eben im Begriff, den Bergknappen Pulver auszutheilen, als sie beyde nebst achtzehn der leztern, einem Weibe und drey Kindern in den Flammen den Tod fanden; vier andere Bergknappen und ein Kind wurden tödtlich verwundet.

— Man vernimmt aus allen Gegenden von Deutschland, Frankreich und England, die Witterung sey äußerst mild, und die Gewässer so klein, wie sie seit zehn und mehr Jahren nicht waren. An vielen Orten, selbst in der Gegend von Hamburg, blühen Veilchen, die Bäume treiben Knospen und an den Kirschbäumen zeigt sich Blüthe.

England. Ein Herr Scoresby (dessen Vater im Jahr 1806 bis zum 81sten Grad nördlicher Breite gelangte) behauptet, zur See werde man nie den Pol erreichen; das einzige mögliche Mittel sey, die Expedition auf Spizbergen überwintern zu lassen, und dann im Frühling auf Schlitten,

Allemagne. (Congrès) Aix-la-Chapelle du 15 Novembre. La seule nouvelle importante, rendue ici à la connaissance du public est une nouvelle convention avec la France, d'après laquelle les termes pour le payement des contributions, fixés par le traité du 9 Octobre dernier à neuf mois, ont été renvoyés à douze mois et prolongés ensorte de trois mois au soulagement de la France. Le congrès s'approche de sa fin. Les monarques et les ministres se préparent à leur départ. L'Empereur Alexandre et le Roi de Prusse quitteront Aix-la-Chapelle encore avant le 20 et se rendront à Bruxelles; à la même époque l'Empereur d'Autriche partira pour Munich.

– Le passage des troupes à Aix-la-Chapelle durera du 22 Novembre jusqu'au 2 Décembre. On y attend successivement les corps d'armée russes et prussiens, forts de 30000 hommes.

– Dans la nuit du 4 au 5 on a éprouvé à Zweyfoll, distant d'environ cinq lieues d'Aix-la-Chapelle, trois secousses de tremblement de terre, accompagnées de bruits ou mugissemens souterrains. La seconde a été la plus violente. Le ciel était calme et serein, et cependant le baromêtre est tombé subitement de 11 degrès. Il n'y a point eu d'accident remarquable.

– Un funeste accident a plongé la ville de Canstatt dans le Wurtemberg, dans la désolation. Le 2 novembre un magasin plein de poudre a sauté. Deux préposés étaient occupés dans ce moment à faire la distribution de la poudre aux mineurs, lorsque tous les deux, ainsi que 18 de ces derniers, une femme et trois enfans ont péri dans les flammes; quatre mineurs et un enfant furent blessés mortellement.

– On apprend de tout côté de l'Allemagne, de la France et de l'Angleterre, que la temperature est extrêmement douce et que les eaux sont plus basses qu'elles ne l'ont été depuis plus de dix ans. Dans plusieurs contrées, même aux environs de Hambourg, les violettes sont en fleurs, ainsi que les cerisiers, et beaucoup d'arbres poussent des bourgeons.

Angleterre. Un Mr. Scoresby (dont le père s'est avancé en 1816 jusqu'au 81 degrés de latitude septentrionale) soutient, que jamais on ne parviendra à atteindre le pôle boréal par eau. Le seul moyen possible, pour réaliser ce projet serait, que l'expédition passât l'hiver sur le Spitzberg et qu'alors au printems elle cherche à faire par terre et sur la glace

von Hunden gezogen, über Land und Eis die noch fehlenden 150 geographischen Meilen zurück zu legen. Auf ähnliche Art durchstreifen russische Bärenjäger häufig einen Theil des großen Eis-Oceans zwischen Novazembla und Kamtschaka.

avec des traineaux tirés par des chiens, les 150 milles géographiques qui restent encore à faire jusqu'au pôle. C'est aussi de cette manière que les Russes en poursuivant les ours, lorsqu'ils font la chasse de ces animaux traversent souvent une partie de la grande mer glaciale entre la nouvelle Zemble et le Kamtschaka.

Bekanntmachung.

Da schon einige male wiederfahren ist, daß Salpeter-Gräber gegen ihre Verpflichtung und Vorschrift ihre Patente an Partikularen verkauft haben, so wird Jedermann hierdurch gewarnt, keine solchen Patente einem Salpeter-Gräber abzukaufen, indem ein solcher Kauf für ungültig erklärt, und die dazu verwandte Summe für den Käufer verloren seyn würde.

Durch Auftrag des Bergrathes,
das Secretariat desselben.

Publication.

Comme il est arrivé déjà plus d'une fois, que des salpêtriers, en contravention de leurs devoirs et instructions, ont vendu leurs patentes à des particuliers, on avertit tout ceux que cela pourrait concerner de ne point acheter des salpêtriers de ces patentes; en les prévenant, que tout semblable achat sera déclaré non valable et que par conséquent la somme employée à cet effet serait perdue pour l'acheteur.

Au nom du Conseil des mines
le Secrétariat dudit Conseil.

AVIS.

Etienne-Joseph Fleury, de la commune aux Bois, Grand Bailliage de Seignelegier, soldat dans la compagnie d'État du Canton de Berne, qui a quitté ses drapeaux il y a quelque tems, est cité d'office à se présenter personnellement devant le Président soussigné du conseil de guerre, établi extraordinairement pour cette affaire, lundi le 7 ou 21 Décembre 1818 ou lundi le 4 Janvier 1819, à 8 heures du matin, à Berne, dans la caserne N.° 1, aux fins d'y entendre l'accusation en désertion, faite contre lui. A défaut de paraitre, il sera jugé par contumace.

Berne, le 23 Novembre 1818.

R. de Büren, Lieutenant Colonel.

Leurs Excellences du Sénat de la ville et république de Berne, ont bien voulu accorder à la ville de Delèmont, par concession du 15 Octobre 1818, la tenue de trois nouvelles foires, ce qui en porte le nombre à huit, et de changer les jours de leur fixation.

La 1.re en Février, le mecredi le plus près de la fête de Ste. Agathe;
La 2.e en Mars, le mecredi le plus près de la fête de St. Joseph;
La 3.e en Avril, le mecredi le plus près de la fête de St. George;
La 4.e en Juin, le mecredi le plus près de la fête de St. Jean-Baptiste;
La 5.e en Juillet, le mecredi le plus près de la fête de Ste. Madeleine;
La 6.e en Septembre, le mecredi le plus près de la fête de St. Maurice;
La 7.e en Novembre, le mecredi le plus près de la fête de St. Martin;
La 8.e en Décembre, le mecredi le plus près de la fête de St. Thomas.

En cas qu'il tombe une fête de commandement sur le mecredi où devrait se tenir une foire, celle-ci aura lieu le lendemain Jeudi.

En conséquence le Maitre-Bourgeois en charge prévient le public, que les foires de la ville de Delémont pour l'année 1819 se tiendront:

La 1.e le 3 Février,
La 2.e le 17 Mars,
La 3.e le 21 Avril,
La 4.e le 23 Juin,
La 5.e le 21 Juillet,
La 6.e le 22 Septembre,
La 7.e le 10 Novembre,
La 8.e le 22 Décembre,

Delémont, le 16 Novembre 1818.

Le Maitre-Bourgeois en charge,
Redet.

Adjudication préparatoire.

On prévient le public, qu'en exécution d'un jugement, rendu par le tribunal civil de Porrentruy, le 28 Août 1818, à la requête du Sieur

Jean-Baptiste Perrot, cordonnier à Porrentruy, agissant en qualité de tuteur nommé à François, Jacques, Joseph et Louis Stemmelin, enfans mineurs de feu Louis Stemmelin et de Marie-Jeanne Perrot, sa femme, aussi décédée et en présence de Jean-Jacques Gaignon, cordonnier en ladite ville, leur subrogé tuteur.

Il sera Mécredi 30 Décembre 1818, neuf heures du matin, à Porrentruy en l'étude de Mr. Kohler, notaire de bailliage audit lieu, et par devant ledit notaire, procédé à l'adjudication préparatoire, s'il y a lieu, d'une maison sise à Porrentruy, rue du collège, entre Mathieu Bourru au midi, Dominique Hager, serrurier, au nord, estimée . . . 400 Liv. Ss.

Cette estimation servira de première mise à prix, et les amateurs pourront prendre connaissance des autres conditions de l'enchère en l'étude du notaire soussigné, dépositaire du cahier des charges.

Porrentruy, le 27 Novembre 1818.

Kohler, Notaire de bailliage.

Adjudication préparatoire.

On prévient le public, qu'en exécution d'un jugement, rendu par le tribunal civil de Porrentruy le 25 Septembre 1818, à la requête du Sieur Victor-Joseph Meunier, ancien huissier, demeurant à Dannemarie, agissant tant en son nom, qu'en qualité de tuteur légal de Victor, Antoine et François Meunier, ses enfans mineurs procréés de son mariage avec Dame Pierrette-Catherine Willimann, son épouse décédée, et en présence du Sieur Joseph During, boucher à Porrentruy, subrogé tuteur desdits mineurs.

Il sera Mardi 29 Décembre 1818, 10 heures du matin, à Porrentruy en l'étude de Monsieur Kohler, notaire de bailliage, et par devant ledit notaire, procédé à l'adjudication préparatoire, s'il y a lieu, d'une maison et dépendances, située à Porrentruy, dans la grand' rue, entre Nicolas Treffa de minuit, une petite rue de midi, estimée . . . . 3037 Lv. 5 Btz. Ss.

Cette estimation servira de mise à prix, et les amateurs pourront prendre connaissance des autres conditions de l'enchère en l'étude du notaire soussigné, ou le cahier des charge est déposé.

Porrentruy, le 27 Novembre 1818.

Kohler, Notaire de bailliage.

---

1. On offre à vendre une belle et bonne maison avec 23 journaux de très bonnes terres, situées dans le Bailliage de Moutier.

2. Une très jolie campagne avec 30 journaux des meilleurs terres et vignes, une autre moins belle et considérable avec 22 journaux de terres en une seule pièce et une maison bâtie cette année au centre, une troisième encore moins considérable, consistant en une maison de paysan, couverte en paille avec 6 journaux de très bonnes terres et un moulin construit l'an 1815, très vaste et considérable, mais surtout bien exposé et commode, avec 11 journaux de terres fort recommandables, le tout dans les plus beaux endroits du bailliage d'Aarberg.

3. Différentes métairies de grande valeur des cinq Bailliages du Jura et autres.

S'adresser pour d'ultérieurs renseignemens par lettres affranchies à Monsieur L. Gebner, chef d'un bureau d'affaire à Nidau.

Kornmarkt=Preise.

Pruntrut, am 26 November 1818.

Mittel=Preis.	Das Bern=Mäs Batz.	Rap.
Kernen	19	—
Mischelkorn	11	—
Haber	6	—
Gersten	11	—
Paschi	8	—
Wicken	15	—
Erbsen	20	—
Delsperg, am 25 November 1818.		
Kernen	22	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 26 Novembre 1818.

Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	19	—
Epeautre mélangé	11	—
Avoine	6	—
Orge	11	—
Boige	8	—
Vesces	15	—
Pois	20	—
Delémont, du 25 Novembre 1818.		
Epeautre égrugé	22	—

Pain blanc, la livre 1 btz. 2 rap. Pain demi-blanc 1 btz. – rap. Pain bis – btz. 8 rap.

La taxe des viandes est la même, que celle du dernier N°.)